

Auf das Wohl aller kommt es an



Standortbestimmung von Nationalrat Dr. Pirmin Schwander, Präsident der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz, Lachen/SZ

Herr Bundesrat, liebe AUNS-Mitglieder, Sympathisanten und Gönner, liebe Gäste, sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie alle herzlich zu unserer Jubiläumsfeier «20 Jahre AUNS».

Mit der Gründung der AUNS wurde ein zeitlich grenzenloses Werk begonnen, ein Werk mit Zukunft. Der

Anfang schien alles andere als einfach zu sein. Nach dem Ausdruck der Genugtuung über den erfreulichen Ausgang der eidgenössischen Volksabstimmung vom 16. März 1986 über den UNO-Beitritt war sich das Co-Präsidium des Schweizerischen Aktionskomitees gegen den UNO-Beitritt über die Weiterführung der Aktivitäten nicht einig. Das Co-Präsidium beschloss am 3. Juni 1986 unter anderem:

«Den Herren Blocher, Fischer und Schaller bleibt es überlassen, mit den nach Abschluss der UNO-Aktion zur Verfügung stehenden Mitteln und Adressen eine Nachfolgeorganisation in die Wege zu leiten.»

In weiser Vorahnung haben diese und weitere Herren nach der UNO-Abstimmung die AUNS gegründet. Mit Besorgnis stellten sie bereits bei der Gründung vom 19. Juni 1986 fest, «dass der Bundesrat trotz massiver Ablehnung des Beitritts der Schweiz zur UNO seine Aussenpolitik weiterführt, als wäre nichts geschehen».

An der ersten Mitgliederversammlung vom 16. Juni 1987 sprach sich die AUNS über folgende Schwerpunkte aus:

- «Allg. Überwachung der schweizerischen Aussenpolitik unter dem Gesichtspunkt der Neutralität, der Unabhängigkeit und der Sicherheit des Landes. Wir verfolgen mit grösster Aufmerksamkeit alles, was der Bundesrat und das EDA auf dem internationalen Parkett tun. Dabei geht es nicht nur um die aussenpolitischen Engagements, sondern um den ganzen Stil, der auf diesen Gebieten wichtig ist. Nach dem massiven Volksverdikt gegen einen UNO-Beitritt verfolgen wir im Besonderen kritisch die leider feststellbaren Tendenzen, die Schweiz bei den Unterorganisationen der UNO planlos weiter zu engagieren.
- Auf dem Boden von Europa gilt unsere Aufmerksamkeit vorab der EG und dem Europarat. Es ist unsere Aufgabe, den etwelchen Gelüsten nach einer EWG-Assoziation, die die ungünstigste aller Lösungen wäre, entgegenzutreten. Beim Europarat ist die politische Betriebsamkeit beunruhigend, und wir werden vermehrt der unabsehbaren Menge von Konventionen und Empfehlungen, die dort produziert wird, entgegenzutreten müssen.
- Das unbedachte Vorpellen von Bundesrat Aubert gegenüber Gorbatschew mit seinem Anerbieten eines Überwachungsflugzeuges hat die Gefahren des Einbezuges unseres Landes in die Konflikte der Machtblöcke deutlich aufgezeigt. Es wird eine der Hauptaufgaben der AUNS sein, die Aktivitäten des Bundeshauses im Zusammenhang mit der KSZE (Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) und der KVAE (Konferenz über Vertrauensbildung und Abrüstung in Europa) und den damit in Zusammenhang stehenden Rüstungskontrollfragen genau zu verfolgen.
- Immer mehr schliesst sich die Schweiz der Politik anderer Staaten an, die sich neutral oder auch nur blockfrei nennen. Bezeichnend ist der verhängnisvolle Ausspruch von Bundesrat Aubert bei seinem Indienbesuch, dass die Schweizer Neutralität, «also die Unabhängigkeit gegenüber den Grossmächten», der Blockfreiheit Indiens entspreche.
- Im Übrigen verfolgen wir die teilweisen Missstände in der Führung des EDA (aktueller denn je). In einem Fall, nämlich der Finanzierung des UNO-Abstimmungskampfes aus der Bundeskasse, haben wir uns direkt verlauten lassen. Es ist von der Finanzdelegation nun nachgewiesen, dass 287'000 Franken Steuergelder einseitig zu Gunsten des UNO-Beitritts eingesetzt worden sind.»



Wenn wir nun auf diese Schwerpunkte 1987 zurückblicken, müssen wir praktisch nur UNO mit EU, EWG und Europarat mit bilateralen Abkommen, Aubert und Gorbatschew mit Calmy-Rey und Kofi Annan, UNO-Abstimmungskampf mit Schengen/Dublin- oder Osthilfe-Abstimmungskampf ersetzen, und wir befinden uns inmitten der Gegenwart. **Die Gründer der AUNS haben früh erkannt, dass der Irrweg in die EU und NATO nicht offen diskutiert wird, sondern schleichend durch die Hintertür am Volk vorbei geführt wird.**

Die AUNS ist deshalb wichtiger denn je. Die direkte Demokratie, die Volkssouveränität, die Eigenständigkeit, die Unabhängigkeit, die schweizerische Neutralität wird durch Bundesrat und Parlament laufend zugunsten internationaler Gleichmacherei geopfert. Die zentralistische, undemokratische EU mit ihren

Schuldenbergen, ihren bankrotten Sozialwerken, ihren 20 Millionen Arbeitslosen und ihren gravierenden Immigrationsproblemen wird gedankenlos glorifiziert.

Herr Bundesrat Blocher, holen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen endlich in die Realität zurück!

Wer nicht im Strom der Anpasser mit schwimmt, wird als ewig Gestriger verhöhnt und für suspekt erklärt. Aktuell können wir dies beim sogenannten Entwicklungsschritt 08/11 und beim Abstimmungskampf über die Ostmilliarden mitverfolgen.

Realitätsfremdes, zentralistisches Modell à la EU...

Die AUNS muss in naher Zukunft besonders **wachsam sein gegen den schleichenden Beitritt zur EU und zur NATO.**

Unter dem Vorwand «Soziale Gerechtigkeit» meint die EU-Politik, sie könne das individuelle Lebensglück staatlich verordnen.

Brüssel hat ein **gigantisches Regelwerk auf Gleichmacherei** aufgebaut.

Alles gleich schön, alles gleich gut, alles gleich wahr und alles gleich falsch – und dann geht es in diesem Sinn weiter: alle gleich schuld, alle gleich fähig. Und weil die Gleichmacherei bald ein Menschenrecht ist, muss der Schlechtergestellte besser gestellt werden und der Unfähige muss als fähig erklärt werden. Und die Starken müssen geschwächt werden. Damit alle gleich schwach sind.

Verstehen Sie, wohin das führt? Herr Bundesrat Christoph Blocher muss geschwächt werden – das ist die Strategie. Aber wir lassen dies nicht zu. Das können wir Ihnen versichern, Herr Bundesrat.

Das Regelwerk der EU ist derart undurchschaubar, dass es sich kaum reformieren lässt. Stattdessen wird es laufend mit dem Beitritt neuer Länder vergrößert. Gleichheit wird durch Zwang aufrechterhalten. Man will Chancengleichheit von der Wiege bis zur Bahre!

...oder dezentrales Modell à la Schweiz?

Eine Demokratie kann Gleichheit nur **vor** dem Gesetz garantieren, nicht aber **durch** das Gesetz. Wer Selbstbewusstsein hat und Selbstverantwortung trägt, kann Unterschiede ertragen. Bürgerinnen und Bürger brauchen deshalb keine ständige Bevormundung.

Ebenso gibt es kein Menschenrecht auf ein rundum versorgtes Leben. Der Staat muss sich in erster Linie jener annehmen, die sich nicht aus eigener Kraft helfen können. Deshalb ist auch das Prinzip der Eigenverantwortung von grösster Bedeutung. Auch soll jedes Problem auf der Ebene gelöst werden, die dem Problem am nächsten liegt.

Unterschiede sind ein Zeichen für Freiheit und letztlich eine Folge von Freiheit. Denn Freiheit ist auch eine Anerkennung der Tatsache, dass jeder etwas Besonderes ist. Durch diese Besonderheiten der Menschen kann die kulturelle Vielfalt und das moralische Fundament in unserer Gesellschaft wachsen. Darauf wächst wiederum eine kollektive Identität, die dem Gemeinwohl dient.

Meine Damen und Herren: **Stehen wir ein für unsere Werte, für die Freiheit, für die Selbstbestimmung – aber auch für unser Brauchtum, für Folklore.** Es ist unsere Aufgabe, unbequeme Fragen zu stellen. Es ist unsere Aufgabe gegen Harmonisierung und Gleichmacherei anzutreten, auch wenn wir das Risiko eingehen, auf dem medialen Scheiterhaufen zu landen. Wir müssen kritisch sein

gegenüber

- den grenzenlosen Ansprüchen an unseren Staat;
- der abgrundtiefen Unmoralität der Staatsverschuldung
- der traumatisierten Realitätsverweigerung der Linken.

Auf einen gesunden Patriotismus kommt es an

Allein ein gesunder Patriotismus garantiert Freiheits-, Grund- und Bürgerrechte. **Statt mit Selbstbewusstsein die Werte der freiheitlichen und liberalen Gesellschaft zu verteidigen, profiliert sich die offizielle Schweiz als Weltmeisterin der Toleranz gegenüber den Intoleranten.** Unsere Errungenschaften, Besonderheiten und Stärken werden demontiert. Freiheit, Unabhängigkeit, bewaffnete Neutralität, Föderalismus, Privateigentum und Wettbewerb werden preisgegeben.

Viele sind darauf aus, die Erwartungen der anderen zu erfüllen, bei allen beliebt zu sein. Ständig kreisen wir dann um das, was die anderen über uns denken, was sie erwarten, was sie möchten.

Wir dürfen stolz sein auf unser Land, auf unsere Vorfahren. Stehen wir ein für unsere Werte, für die Freiheit, für die Selbstbestimmung! Es ist unsere Aufgabe, unbequeme Fragen zu stellen. Harmonisierung und Gleichmacherei machen müde und schlapp. Auf das Wohl aller kommt es an und nicht auf das Wohl von ein paar wenigen. Und auf dieses Wohl können wir in unserer direkten Demokratie noch selbst Einfluss nehmen.

Wir dürfen keine Manipulationen und Täuschungen aus Bundesbern akzeptieren.

Unsere Devise heisst: **Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung statt Anpassertum!**

- Deshalb führen wir den Kampf gegen einen EU- und NATO-Beitritt weiter als **Kernauftrag.**

- Deshalb wollen wir die **integrale, immerwährende, bewaffnete Neutralität** in der Verfassung verankern.
- Deshalb wollen wir die **Volksrechte** ausbauen
- Deshalb wehren wir uns **gegen die schleichende Übernahme von EU-Recht.**
- Deshalb setzen wir uns ein für eine **starke, moderne Milizarmee** im eigenen Land, zum Schutz des eigenen Landes.
- Deshalb stehen wir ein für die **Interessen unserer Schweiz** und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Meine Damen und Herren, **widersetzen wir uns der Gleichmacherei** und dem Untertanengeist mit Herz und Verstand! Stehen wir ein für **Freiheit, Unabhängigkeit und bewaffnete Neutralität!**

Die AUNS ist der Inbegriff für Freiheit und Unabhängigkeit.

Ich danke Ihnen und Bundesrat Christoph Blocher für Ihren stetigen Einsatz zum Wohl unseres Landes – im Sinne der Gründerväter der AUNS.

Ein EU-Beitritt heisst:

- das Ende der direkten Demokratie in wesentlichen Belangen
- die Abtretung politischer Macht des Volkes an die zentralen Regierungen in Bern und EU-Brüssel
- fremdes Recht, fremde Richter, fremde Polizei
- Verzicht auf den Schweizer Franken und Verlust von Volksvermögen
- Verzicht auf eine eigenständige Aussen- und Sicherheitspolitik
- Verzicht auf die bewaffnete, immerwährende Neutralität
- EU-Machtspolitik anstelle von Schweizer Selbstbestimmung
- Einschränkung der Handlungsfreiheit
- Anheizung der Arbeitslosigkeit
- weniger Wohlstand, mehr Armut
- Lohneinbussen
- höhere Schulzinsen
- höhere Hypothekarzinsen, höhere Wohnungsmieten
- zusätzliche und höhere Steuern
- Verdoppelung der Mehrwertsteuer von 7,6% auf mindestens 15%
- Aufhebung der Grenzkontrollen und der nationalen Einwanderungspolitik
- weniger Sicherheit für die Bürger

Werden Sie Mitglied bei der überparteilichen Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS)

Mitglied (Ehepaar), Gönner oder Sympathisant.

Jahresbeiträge:

Mitglieder Fr 35.– (Ehepaare Fr. 50.–, Gönner Fr. 100.–, Sympathisanten nach freiem Ermessen)

Senden Sie mir ausführliche Informationen über die AUNS.

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail (fakultativ) _____

Datum/Unterschrift _____

Einsenden an: AUNS, Postfach 669, 3000 Bern 31
Telefon 031 356 27 27, Fax 031 356 27 28
E-Mail: auns@auns.ch; www.auns.ch